

Wie wollen wir in Zukunft leben?



# Unser Boden

Unser Erbe

**Filmheft**

mit Material für die schulische und außerschulische Bildung

**W-FILM**

## UNSER BODEN, UNSER ERBE

Deutschland 2019, 79 Minuten



**Regie und Buch:** Marc Uhlig  
**Kamera:** Michael Arneri  
**Montage:** Bence Gordos (BFS)  
**Musik und Sounddesign:** Andreas Nestic

**Produktion:** TISDA MEDIA  
**Produktionsförderung:** Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (MFG)

**Verleih:** W-film  
**Verleihförderung:** Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (MFG), Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

**FSK:** ab 0 Jahren  
**Kinostart:** 8. Oktober 2020  
**Webseite:** wfilm.de

### **Pädagogische Altersempfehlung:**

ab 12 Jahren, ab 7. Klasse

### **Themen (in alphabetischer Reihenfolge)**

Biodiversität, Bodenqualität, Ernährung, Globalisierung, Kapitalismus, Klimawandel, Landwirtschaft, Nachhaltigkeit, Ökologie, Politik, Ressourcen, Umweltschutz, Verantwortung, Verbraucherverhalten, Wettbewerb, Wirtschaft, Zukunft

### **Anknüpfungspunkte für Schulfächer:**

Erdkunde, Biologie, Sozialkunde, Wirtschaft, Ethik, Religionsunterricht, hauswirtschaftliche Fächer, Medienkunde

### **Sprachfassung:**

Originalfassung in Deutsch

*„Unseren Bauern die Wertschätzung entgegenbringen, die sie verdient haben.“*

Regisseur Marc Uhlig

Der Dokumentarfilm untersucht die eminente Bedeutung des Bodens für die Ernährung der Weltbevölkerung. Intensive Landwirtschaft gefährdet die nachhaltige Bodenfruchtbarkeit und die Regenerationsfähigkeit der Böden, indem sie die wichtige Humus-Schicht immer weiter reduziert. Dem Erntejahr folgend werden ein biologisch-dynamischer Betrieb, eine solidarische Landwirtschaft und ein konventioneller Betrieb vorgestellt. Landwirte, Experten aus Agrarwissenschaft und Umweltforschung äußern sich zu den Problemen der bedrohten Böden, dem Klimawandel und Möglichkeiten einer nachhaltigen Landwirtschaft. Ein weiteres Anliegen ist es, Landwirte vorzustellen, die sich um den Erhalt des Bodens und die Ernährungsgrundlage der Menschheit kümmern.

Anhand des Dokumentarfilms „Unser Boden, unser Erbe“ kann im Unterricht auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung eingegangen werden. Der Film berührt wesentlich die folgenden Entwicklungsziele, auf die sich die Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 geeinigt haben: „Kein Hunger“ (Ziel 2), „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ (Ziel 12), „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (Ziel 13) und „Leben an Land“ (Ziel 15).

## 1. Aufbau und Ziel des Materialheftes

Dieses Materialienpaket besteht aus folgenden Teilen.

- **Einführung für Lehrkräfte** (S. 3 – 8) mit genauer Beschreibung der Handlung und Problemstellungen. Sie enthält eine Erörterung der thematischen Anknüpfungspunkte, eine filmästhetische Bewertung des Dokumentarfilms und abschließend eine kurze Vorstellung der Arbeitsblätter.
- Die **Arbeitsblätter** (S. 9 – 21) für die Schüler\*innen können als Kopiervorlage für die Vorereitung des Filmbeisuchs, als Ergebnissicherung während des Kinobesuchs und im Unterricht verwendet werden. Die Aufgaben lassen sich entweder im Plenum, in Gruppen- oder Einzelarbeit bearbeiten.  
Sie behandeln folgende Themen bzw. Arbeitsschritte:
  1. Vorbereitung auf den Kinobesuch
  2. Themenspezifische Betrachtung und Auseinandersetzung

Die Arbeitsblätter können sukzessive oder einzeln bearbeitet werden.

Am Ende finden sich Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung mit dem Thema bzw. dem Einsatz von Filmen im Unterricht.

## 2. Die Handlung — Ausführlicher Inhalt

### Im Film vorgestellte Personen (in alphabetischer Reihenfolge):

**Dr. Jörn Breuer**, Agrarwissenschaftler  
**Mathias Forster**, Bio-Stiftung Schweiz, Bodenfruchtbarkeitsfonds  
**Ulrich Hampl**, Berater für Bodenfruchtbarkeit  
**Achim Heitmann**, Demeter-Landwirt  
**Christian Hiß**, Gärtnermeister/Ökonom  
**Werner Kunz**, Konventioneller Landwirt  
**Stefan Schwarzer**, Permakultur-Designer  
**Urs Sperling**, Demeter-Landwirt  
**David Steyer**, Gärtner SoLawi Ravensburg  
**Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker**, Umweltwissenschaftler/Politiker  
**Sarah Wiener**, Sterneköchin/Politikerin  
**Arne Zwick**, Bürgermeister von Meßkirch

### Kapitel 1

#### Problemeinführung -

#### **Was macht einen guten Boden aus?** (Ab 0 Minuten)

Flugaufnahmen von verschiedenen Bodenformationen sowie Nahaufnahmen der Bodenkrume zu Beginn des Films stellen den Hauptdarsteller vor: den bedrohten Boden. Der Permakultur-Designer Stefan Schwarzer stellt die These auf, dass viele Zivilisationen durch eine falsche Landwirtschaft zusammengebrochen sind. Ungeachtet dieser Tatsache geht der weltweite Land- schaftsverbrauch und damit die Vernichtung frucht- baren Bodens weiter. Die WHO hat errechnet, dass auf diese Weise die Menschheit nur noch 60 Erntejahre lang ausreichend Nahrungsmittel anbauen kann. Nach dieser Problemeinführung wird der Boden als reichhaltiges und lebensspendendes Ökosystem im Stoffkreislauf vorge- stellt.

### Kapitel 2

#### **Die biologische Landwirtschaft**

(Ab 7 Minuten, 2 Sekunden)

Achim Heitmann, Demeter-Landwirt auf dem Hof Höllwangen bei Überlingen, stellt zu Beginn des Anbau- jahres seinen genossenschaftlich organisierten Land- wirtschaftsbetrieb vor. An dieser Stelle und im Laufe des Films berichtet er von seiner Arbeit, seinen Idealen und Befürchtungen sowie den biologischen und wirtschaftli- chen Zusammenhängen und vor allem der Abhängigkeit vom Wetter im Agrargeschäft.

### Kapitel 3

#### **„wie eine Wunde“ – Der Klimawandel**

(Ab 14 Minuten, 45 Sekunden)

Für Dr. Jörn Breuer, Agrarwissenschaftler, ist der Klima- wandel bereits in der Landwirtschaft feststellbar. Im Winter gebe es mehr Niederschläge als bisher, im Früh- jahr dagegen mehr Trockenheit, außerdem sind zuneh- mend „Starkregenereignisse“ zu verzeichnen. Mathias Forster, Geschäftsführer und Stiftungsrat Bio-Stiftung Schweiz, weist daraufhin, dass brachliegende Felder „wie eine Wunde“ der Erosion ausgesetzt seien. Darum ist ein gesunder Boden mit hohem Humus-Anteil entschei- dend. Humushaltige Böden können dank ihrer hohen Wasserhaltekapazität den Starkregen aufnehmen und vor Überschwemmungen schützen. Ein gesunder Boden wirkt sich ebenfalls positiv auf das Klima aus, indem er CO<sub>2</sub> im Boden bindet. In den letzten Jahren hat der Boden jedoch zwischen 30 bis 50 Prozent seines Humus verloren. Schon ein geringer weltweiter Humuszuwachs von 0,4 % könne das gesamte CO<sub>2</sub> der Erde im Boden binden, so Mathias Forster.

### Kapitel 4

#### **„die leere und die volle Welt“ – Der Boden global be- trachtet** (Ab 22 Minuten, 21 Sekunden)

Die Bundesrepublik lebt über ihre ökologischen Ver- hältnisse. Durch die mangelnde Nachhaltigkeit werden bereits die Ressourcen der nächsten Generation an- gegriffen. Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker rät zu einem Paradigmenwechsel. In der „vollen Welt“ sei die Maxime vom materiellen Wachstum, die noch in der „leeren Welt“ gegolten habe, unhaltbar. Früher haben mehr Fischer- boote die Versorgung verbessert, heute sind moderne

## 2. Die Handlung — Ausführlicher Inhalt

Fangflotten verantwortlich für die Überfischung der Weltmeere, so von Weizsäcker. Der anhaltende Landschaftsverbrauch verkleinert die landwirtschaftliche Nutzfläche. Dafür werden die verbliebenen Flächen umso intensiver bewirtschaftet – ohne Rücksicht auf die Bodenqualität. Der Regisseur Marc Uhlig besucht einen konventionellen Betrieb im Kraichgau in Ubstadt-Weiher, für den Ertragssteigerung im Vordergrund steht. Der Landwirt und Kreisvorsitzende des Bauernverbands Werner Kunz vom Damianushof begründet, warum er Kunstdünger verwenden muss. Kunz wünscht sich später mehr Unterstützung von der Politik, um den überwiegend konventionellen Anbau umzustellen. Bio-Bauer Heitmann dagegen ist sich sicher, dass sich die biologisch-dynamische Landwirtschaft trotz geringerer Erträge langfristig durchsetzen wird.

### Kapitel 5

#### **Protest „Wenn man nicht mit einem starken Signal anfängt“** (Ab 38 Minuten, 20 Sekunden)

Der Protest gegen den Ressourcenverbrauch regt sich immer wieder. Das Künstlerkollektiv demonstriert mit „Soil in the City“ vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Sie wollen auf die Wichtigkeit des Bodens hinweisen. In der Gemeinde Meßkirch ist es verboten auf von der Kommune verpachteten Flächen, Dünger, Gülle oder Insektizide auszubringen. Der Bürgermeister Arne Zwick (CDU) begründet diesen „radikalen“ Schritt so: „Wenn man nicht mit einem starken Signal anfängt, wird es sowieso nichts.“ Ein weiterer Faktor, der der Landwirtschaft zusetzt, ist der Wettbewerbsdruck. Heitmann beklagt, dass bei gleichem Ertrag der Aufwand stetig zunehme. Anschließend erklärt er die rotierende Fruchtfolge mit Ruhejahren für den Boden als Kern der biologischen Anbauweise. Durch die jährlich wechselnde, aufeinander abgestimmte Bepflanzung der Felder könne der Boden sich regenerieren.

### Kapitel 6

#### **„Boden kann heilen“** (Ab 55 Minuten, 13 Sekunden)

Permakultur-Designer Stefan Schwarzer staunt über die schnelle Regeneration von schlecht behandeltem Boden durch entsprechend schonende Nutzung innerhalb weniger Jahre, indem man den Boden immer bedeckt, ihn grün hält, ihn nicht pflügt und so Bodenstörungen möglichst gering hält. In der Solidarischen Landwirtschaft Ravensburg (SoLaWi) wird dies bereits praktiziert. Eine Nutzfläche, die fast tot war, hat sich schnell

erholt und „gesundet langsam“, wie der Gärtner David Steyer von der SoLaWi erzählt. Er nennt die Vorzüge dieser Organisationsart der Landwirtschaft, die mehr Freiheiten vor Marktzwängen habe. Denn „Wirtschaftlichkeit geht immer zu Lasten des Bodens.“ Deswegen müssen biologisch bewirtschaftete Flächen aufgrund des herrschenden Vermarktungsdrucks nicht immer die besseren Böden haben.

### Kapitel 7

#### **„Der Kapitalismus ist ein Konstruktionsfehler“**

(Ab 1 Stunde, 3 Minuten, 30 Sekunden)

In der herrschenden Wirtschaftsweise ist die Bodenfruchtbarkeit kein Faktor. Christian Hiß: „Der Kapitalismus ist ein Konstruktionsfehler (...), weil wesentliche Kapitalien wie Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität, Wissen und Fähigkeiten nicht beachtet werden.“ Verluste an Bodenfruchtbarkeit gehen nicht in den Preis des erzielten Produktes ein. Was dies für die Landwirte bedeutet, erklärt der Demeter-Landwirt Urs Sperling. Der Landwirt erbringe viele Leistungen, die sich weder preislich noch in der Qualität niederschlagen. Es sei einem Produkt nicht anzusehen, ob es Humus verbrauche oder aufbaue. Der Kostendruck zwingt die Landwirte, die Bodenpflege zu vernachlässigen oder den Ertrag mit Dünger und Chemie zu steigern. „Aber es geht ja um das Leben.“, so der Appell Sperlings. Deswegen müsse man sich um den Boden kümmern, obwohl es nicht bezahlt werde.

### Kapitel 8

#### **„Nur Schätze sind etwas wert“**

(Ab 1 Stunde, 11 Minuten)

Ökobauer Heitmann prüft im nächsten Erntejahr wieder sorgfältig den Boden mit der Hand. „Jetzt ist das elfte Jahr, das ich hier erleben kann. (...) Die größte Wertschätzung erlebe ich hier, dass man den Boden so hinkriegt, ... dass die Pflanze am Leben bleiben kann. Das sind die Früchte meiner Arbeit. Wenn ich das erleben darf, ist das herrlich.“ Heitmann vermisst den Respekt der Konsumenten vor der Arbeit der Landwirte. Erst wenn der Käufer dies auch schätze, gebe es auch wieder „Schätze in der Landwirtschaft.“ „Das würde ich mir wünschen, dass ... das wieder etwas wert ist. Nur Schätze sind etwas wert.“

### 3. Thematische Einordnung und filmische Umsetzung

#### Würdigung und Kritik

„Unser Boden, unser Erbe“ setzt wirkungsvolle Denkipulse, um über die fundamentale Wichtigkeit des Bodens als Lebens- und Ernährungsgrundlage nachzudenken. Dabei werden zukunftsrelevante Aspekte wie Klimawandel, Sicherung der Ernährung der Bevölkerung und ökonomische Zwänge in der Landwirtschaft behandelt. Es geht aber weniger um eine umfassende Auseinandersetzung. Problemfelder wie Bodenvergiftung, Bodenverdichtung, Grundwasser, Versiegelung werden nur gestreift. Hauptintention des Filmes ist es, überhaupt ein Bewusstsein für ein landläufig ziemlich „uncooles“ Thema zu schaffen, wie es die TV-Köchin Sarah Wiener im Film ausdrückt: die Bedeutung des Bodens.

Ein weiteres Anliegen ist es, die Welt der Landwirte, die sich um den Bodenerhalt geradezu aufopferungsvoll kümmern, vorzustellen. „Bauern wird ein Gesicht gegeben und ihnen wird die Wertschätzung entgegengebracht, die sie verdient haben.“, so beschreibt Marc Uhlig die Gründe für seinen Film. Zentrale Figur ist der junge Ökobauer Heitmann, der seine Arbeit und sein Leben, seine Visionen und Befürchtungen, während der Arbeit auf seinen Feldern authentisch äußert. Zahlreiche Statements von Experten führen in die grundlegenden Probleme und die zu erwartenden Folgen der bundesrepublikanischen Bodenbewirtschaftung ein.

Der Produktion ist hoch anzurechnen, dass sie durch die Beschränkung der Drehorte auf wenige Regionen in Baden-Württemberg und der Schweiz auch selbst zum Erhalt des Klimas beiträgt.

#### Gestaltung

Der Film folgt chronologisch dem Beginn und Ende eines Erntejahres auf dem Biohof des Landwirts Heitmann. Regisseur Marc Uhlig nimmt sich Zeit, die Arbeit auf dem Feld zu beobachten, unterbrochen von den Experten-Statements. Sie entfalten das Thema auf einer wissenschaftlichen Ebene und stellen den Boden als Ökosystem vor. Außerdem werden gelegentlich Info-Tafeln eingeblendet, die weitere statistische oder historische Entwicklungen einbringen. Die Bilder der Feldarbeit sowie die Beobachtungen und Aussagen der vorgestellten Gärtner und Landwirte belegen die wissenschaftlichen Thesen konkret und anschaulich. Dies erzeugt keineswegs Redundanz, sondern erzeugt im Film eine besondere Form der Glaubwürdigkeit und Beweiskraft.

Der Gefahr der Informationsüberlastung durch die Aneinanderreihung sogenannter „Talking Heads“ vermeidet der Film, indem er regelmäßig mit assoziativen Bilderfolgen von Landschaftsformationen, Bodenleben, Feldern, Wetterereignissen, Lebensmittelmärkten, Verkehr und Fußgängerzonen den Fluss der Informationen unterbricht und dem Zuschauer kurze Erholungs- und Denkpausen gibt.

Auf visueller Ebene werden so neue Aspekte eingebracht, denn die Motive stehen immer in Zusammenhang mit dem Thema und den vorangegangenen Aussagen – manchmal im Kontrast, dann wieder als Beleg oder auch als Erweiterung montiert. Auffallend ist, dass viele Aufnahmen des Bodens, von Landschaftsformationen von oben und von Pflanzen ins Bild gesetzt werden.

### 3. Thematische Einordnung und filmische Umsetzung

#### Hintergrund-Informationen zur Entstehung des Films

Der Dokumentarfilm wurde gefördert durch eine Crowdfunding Aktion und von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg. Deswegen sind viele Drehorte in Baden-Württemberg (Stuttgart, Ravensburg, Bodensee-Region).

#### Marc Uhlig beschreibt die Motivation für seinen Film so:

*„Vor ein paar Jahren stand ich auf einem Acker und half bei der Ernte. Zum ersten Mal habe ich verstanden und gespürt, dass der Boden, auf dem ich stehe, meine Familie und mich ernährt. Ich war sehr glücklich darüber, spürte aber gleichzeitig, dass hier irgendwas nicht stimmt. (...) Nie zuvor hatte ich mir Gedanken gemacht, unter welchen Umständen der Bauer aus diesem Boden Nahrungsmittel zieht. Ich war gewohnt, einfach in den Supermarkt zu gehen und die Lebensmittel zu kaufen, die ich wollte, zu jeder Zeit. Ich hatte das Bewusstsein dafür verloren, dass dieser Planet mit seinem Erdboden einmalig und schützenswert ist. Mit „Unser Boden, unser Erbe“ will ich die Arbeitsumstände, Sorgen und Visionen von Bauern zeigen, die uns als Konsumenten verborgen bleiben. (...) Bauern wird ein Gesicht gegeben und ihnen wird die Wertschätzung entgegengebracht, die sie verdient haben.“*



**Marc Uhlig** (geb. 1978) ist freischaffender Regisseur und Produzent aus Karlsruhe sowie Geschäftsführer der Tisda Media Filmproduktion, die diesen Film produziert hat. Uhlig studierte an der KHM Köln Dokumentarfilm. „Unser Boden, unser Erbe“ ist sein erster langer Dokumentarfilm.

## 4. Hinweise zu den Arbeitsaufgaben (5 Arbeitsblöcke)

### Aufgabenblock 1

#### **Vorbereitung auf den Kinobesuch**

Arbeitsblatt (S. 9 – 11)

Die Schüler\*innen stimmen sich auf den Film ein, machen sich erste Gedanken zum Thema Boden und klären Begriffe, die das Verständnis erleichtern.

### Aufgabenblock 2

#### **Warum dieser Film entstanden ist – Filmerleben**

Arbeitsblatt (S. 12 – 14)

In diesem Block klären zunächst die Schüler\*innen die Motive, warum der Film entstanden ist und welche Anliegen er vermittelt. Dann beschäftigen sie sich mit ihrem eigenen Filmerleben und nähern sich in Einschätzungsfragen dem Thema.

### Aufgabenblock 3

#### **Was macht einen guten Boden aus?**

Arbeitsblatt (S. 15 – 18)

Dieser Fragenblock zielt auf die im Film enthaltenen Informationen zum Thema Boden und dient der Wissenssicherung. Die Schüler\*innen beschäftigen sich in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit mit den Themen Bodenqualität, -gefährdung und -erhaltung sowie unterschiedlichen Formen der Landwirtschaft.

### Aufgabenblock 4

#### **Wie kann man den Boden retten?**

Arbeitsblatt (S. 19 – 20)

Die Aufgaben regen die Reflexion der Schüler\*innen an und fragen nach Ursachen und Lösungen.

### Aufgabenblock 5

#### **Die Gestaltung des Films**

Arbeitsblatt (S. 21)



### a) Filmplakat

Betrachte das Filmplakat.

- Was ist zu sehen? Welche Farben dominieren?
- Wie wirkt das Bild auf dich — freundlich, bedrohlich ...? Beschreibe deinen Eindruck.
- Was will das Bild aussagen?
- Worum geht es in dem Titel des Films „Unser Boden, unser Erbe“? Was für ein Thema könnte der Film haben? Beachte dabei auch die anderen Texte auf dem Plakat.

**Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch**

**b) Ernährung**



Schreibe auf, was für dich wichtig ist, damit du heute und auch in 60 Jahren genügend zu essen hast. Bringe deine Liste in eine Rangfolge.

<b>1.</b>	
<b>2.</b>	
<b>3.</b>	
<b>4.</b>	
<b>5.</b>	

**c) Boden im Alltag**

Hast du dich schon einmal mit dem Boden beschäftigt? Denke einmal darüber nach, welche Rolle der Boden für deine Ernährung spielt.

Der Boden bedeutet für meine Ernährung

---



---



---

Schreibe einen kurzen Satz.

## Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

### d) Begriffsklärungen

Im Film werden einige Begriffe verwendet, die du vielleicht nicht kennst. Was bedeuten folgende Begriffe:

**Allmende** bedeutet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Genossenschaft** bedeutet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Permakultur** bedeutet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

[www.permakultur-info.de](http://www.permakultur-info.de)  
[www.permakultur.de](http://www.permakultur.de)

**Demeter-Landwirtschaft** (auch als biologisch-dynamisch bezeichnet) bedeutet:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

[www.demeter.de](http://www.demeter.de)  
[www.hof-hoellwangen.de](http://www.hof-hoellwangen.de)

Schlage im Lexikon nach oder recherchiere im Internet bei Wikipedia, bei der Bundeszentrale für politische Bildung ([www.bpb.de/nachschlagen](http://www.bpb.de/nachschlagen)) oder den vorgeschlagenen Seiten.

## Aufgabenblock 2: Warum der Film entstanden ist

### a) Dem Regisseur wird etwas bewusst

Lies den untenstehenden Text und beantworte die Frage zu den Intentionen des Films.

Marc Uhlig, Vater von zwei Kindern, sagt zu seinem Film:

*„Vor ein paar Jahren stand ich auf einem Acker und half bei der Ernte. Zum ersten Mal habe ich verstanden und gespürt, dass der Boden, auf dem ich stehe, meine Familie und mich ernährt. Ich war sehr glücklich darüber, spürte aber gleichzeitig, dass hier irgendwas nicht stimmt. Nie zuvor hatte ich mir Gedanken gemacht, unter welchen Umständen der Bauer aus diesem Boden Nahrungsmittel zieht. Ich war gewohnt, einfach in den Supermarkt zu gehen und die Lebensmittel zu kaufen, die ich wollte, zu jeder Zeit. Ich hatte das Bewusstsein dafür verloren, dass dieser Planet mit seinem Erdboden einmalig und schützenswert ist. Mit „Unser Boden, unser Erbe“ will ich die Arbeitsumstände, Sorgen und Visionen von Bauern zeigen, die uns als Konsumenten verborgen bleiben. Auf meinem Weg fand und erlebte ich hoffnungsvolle Initiativen und Menschen, die die Saat der Nachhaltigkeit säen, damit unsere Kinder eine Chance haben, darauf aufzubauen. Bauern wird ein Gesicht gegeben und ihnen wird die Wertschätzung entgegengebracht, die sie verdient haben.“*

Warum hat der Regisseur diesen Dokumentarfilm gemacht? Schreibe die Gründe auf.

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Aufgabenblock 2: Warum der Film entstanden ist**

**b) Wie der Film auf mich gewirkt hat**

Kreuze an, was für dich zutrifft.

- A: Ja, das trifft völlig zu.      B: Das trifft überwiegend für mich zu.      C: Sowohl als auch.  
D: Das trifft für mich kaum zu.      E: Das trifft absolut nicht zu.

	A	B	C	D	E
1. Ich habe ähnlich wie der Regisseur am Anfang gedacht, dass Lebensmittel im Supermarkt immer zu haben sind.					
2. Ich sehe das Ökosystem Boden mit neuen Augen.					
3. Mir ist die Wichtigkeit eines fruchtbaren Bodens bewusst geworden.					
4. Mein Wissen über den Boden hat sich erweitert.					
5. Ich habe Interessantes über die Arbeit von Landwirten erfahren und mir ist klar geworden, warum sich einige von ihnen für den Boden einsetzen?					
6. Ich habe gesehen, wie schwierig es ist, Lebensmittel wie Zwiebeln anzubauen und wie abhängig Bauern vom Wetter oder von Marktpreisen sind?					
7. Ich habe etwas über die verschiedenen Formen von Landwirtschaft gelernt?					
8. Ich habe verstanden, welche Gefahren die Gesundheit des Bodens bedrohen.					
9. Ich weiß jetzt, warum eine nachhaltige Landwirtschaft für die Zukunft immer wichtiger wird.					
10. Dem Film ist es insgesamt gut gelungen, über die Probleme künftiger Ernährung zu informieren.					

**Aufgabenblock 2: Warum der Film entstanden ist**

**c) Welche Stelle im Film hat dich am meisten berührt oder beeindruckt?**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**d) Wie lautet für dich die Kernaussage des Films?** (Reduziert auf ein, zwei Sätze)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

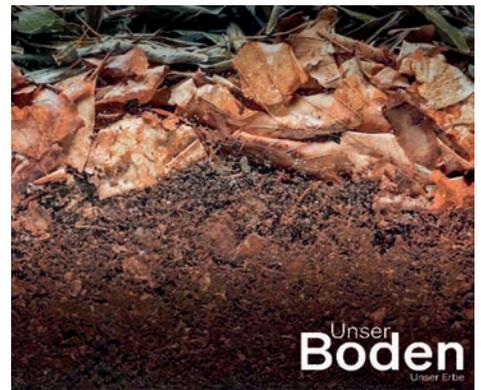
## Aufgabenblock 3: Was macht einen guten Boden aus?

Entscheidet euch, ob ihr die Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit lösen wollt. Nehmt Papier und Stifte mit ins Kino und macht euch während des Films oder gleich danach, wenn euch die Inhalte noch gut in Erinnerung sind, viele Notizen.

### a) Bodenqualität

Im Film äußern sich verschiedene Personen zur Bodenqualität. Sammelt Eigenschaften eines guten Bodens.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_



### b) Der Boden ist in Gefahr



Obwohl ein fruchtbarer Boden sehr wichtig ist, beschreibt der Film viele vom Menschen verursachte Entwicklungen, die die Bodenqualität beeinträchtigen.

Nenne drei der Gefahren, die den Boden bedrohen:

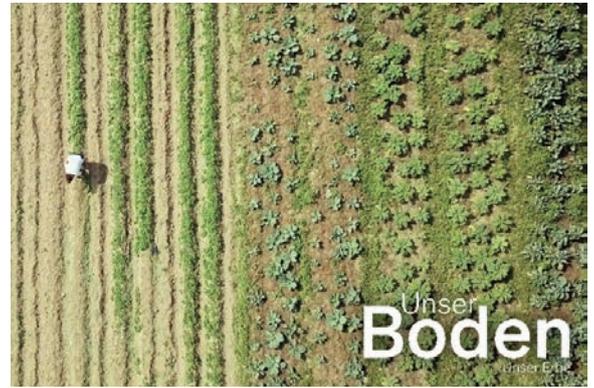
1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

**Aufgabenblock 3: Was macht einen guten Boden aus?**

**c) Wie kann man den Boden erhalten?**

Im Film werden einige Methoden genannt, den Boden zu erhalten. Nenne drei der Möglichkeiten, um den Boden gesunden zu lassen. Recherchiere auch im Internet.

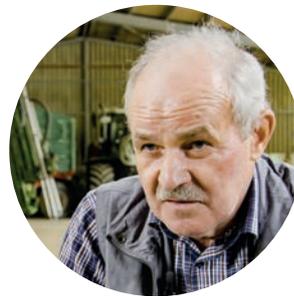
1. \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



**d) Wie geht die Landwirtschaft mit der Ressource Boden um?**



**Achim Heitmann**  
biologischer Anbau



**Werner Kunz**  
konventioneller Anbau



**David Steyer**  
Solidarische Landwirtschaft

wirtschaftliche Organisation			
Anbau-Methoden			

## Aufgabenblock 3: Was macht einen guten Boden aus?



**Achim Heitmann**  
biologischer Anbau



**Werner Kunz**  
konventioneller Anbau



**David Steyer**  
Solidarische Landwirtschaft

Ziele dieser Landwirtschaft			
Folgen für die: 1. Umweltresistenz der Böden			
2. Wasserhaltefähigkeit der Böden			
3. Biodiversität			
4. Humus-Schicht			

## Aufgabenblock 3: Was macht einen guten Boden aus?



**Achim Heitmann**  
biologischer Anbau



**Werner Kunz**  
konventioneller Anbau



**David Steyer**  
Solidarische Landwirtschaft

5. Erträge			
6. Wirtschaftlichkeit			
7. Nachhaltigkeit			

Internet:

[www.demeter.de](http://www.demeter.de)  
[www.hof-hoellwangen.de](http://www.hof-hoellwangen.de)

[www.bpd.de/nachschlagen](http://www.bpd.de/nachschlagen)

[www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)  
[www.solawi-ravensburg.de](http://www.solawi-ravensburg.de)

Wie beurteilst du die drei unterschiedlichen Formen der Landwirtschaft?  
Welche hältst du für besser geeignet, die Ernährung in der Zukunft zu sichern?

Diskutiert diese Fragen in der Gruppe und haltet eure Ergebnisse mit den Gründen fest.

### a) Komplexe Ursachen

Im Film äußern sich viele Akteure zu den Ursachen der schlechten Bodenerhaltung und der gegenwärtigen Form der Nahrungsmittelproduktion. Einige davon sind unten wiedergegeben. Denkt darüber nach, was sie aussagen und was das für die Landwirtschaft und den Boden bedeutet.

Zeichnet eine Mindmap, aus der die Ursachen für die Bodenzerstörung ersichtlich werden. Berücksichtigt dabei die Bereiche Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Handel sowie die Verantwortung des Einzelnen.

*„Ich wundere mich, dass der Mensch in der Stadt so wenig Existenzängste hat. Er ist ja absolut abhängig davon, dass auf dem Land etwas wächst. Wenn irgendwas langfristig funktioniert, dann die biologisch-dynamische Landwirtschaft mit allen Registern, die sie ziehen kann.“*

Achim Heitmann, Demeter-Landwirt

*„Die Landwirtschaft kann keine Landwirtschaft gegen den Willen der Gesellschaft betreiben.“*

Werner Kunz, Konventioneller Landwirt, Kreisvorsitzender Bauernverband

*„Fast alle Zivilisationen dieser Erde, die sich in den letzten 10.000 Jahren entwickelt haben, sind dank der Landwirtschaft entstanden, aber aufgrund der Landwirtschaft auch wieder zusammengebrochen.“*

Stefan Schwarzer, Permakultur-Designer

*„Der Kapitalismus ist ein Konstruktionsfehler.“*

Christian Hiß, Gärtnermeister, Ökonom, Vorstand Regionalwert AG

*„Dem Produkt sieht man nicht an, ob der Bauer seinen Humus aufgebaut hat oder nicht. Besondere Leistungen diesbezüglich werden nicht vergütet und deshalb werden sie auch immer weniger erbracht.“*

Urs Sperling, Demeter-Landwirt

*„Wirtschaftlichkeit geht immer zu Lasten des Bodens. Bodenfruchtbarkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.“*

David Steyer, Gärtner SoLawi Ravensburg

## Aufgabenblock 4: Wie kann man den Boden retten?

### b) Die Zukunft der Ernährung

Die Biologische Landwirtschaft und die Solidarische Landwirtschaft sind romantische Ideen, die sich aber nicht dafür eignen, 10 Milliarden Menschen und mehr auf der Erde zu ernähren.

Nehmt bitte Stellung zu diesem Votum.

Schreibt auf, wie die Ernährung der Menschheit eurer Meinung nach in Zukunft gesichert werden kann.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### c) Was kann ich verändern

Welche Ernährungs- und Konsumgewohnheiten bin ich bereit zu ändern, um zu einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion beizutragen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aufgabenblock 5: Die Gestaltung des Films

### a) Filmgestaltung

Betrachte noch einmal den Anfang (ca. 7 Minuten) des Films und achte auch auf die Gestaltung des Films. Was fällt Dir auf?

Diese Aufgabe eignet sich besonders als Gruppenaufgabe. Jeder kann sich auf eine der untenstehenden Fragen konzentrieren.

- Wie werden die Bilder eingesetzt (dynamische oder ruhige Kamera, Impressionen etc)?
- Was ist besonders oft zu sehen? Wie wird es aufgenommen?
- Welche Töne und was für eine Musik hört man?
- Wie werden die Aussagen der interviewten Personen und die nachfolgenden Bilder zusammengefügt?
- Wie erfolgen die Überleitungen zwischen den Abschnitten?

Besprecht gemeinsam: Ist aus der Reihenfolge der Interviews und der Montage der Bilder ein Gestaltungsprinzip erkennbar? Was soll es aussagen?



**Sarah Wiener**, Sterneköchin, Aktivistin



### Unterrichtsmaterialien

#### **Mach mal Platz!**

Flächenverbrauch und Landschaftszerschneidung. Unterrichtsmaterialien für die 8. – 10. Klassen. Unterrichtsbroschüre des Umweltbundesamt.

[www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

#### **Boden[wissen].**

Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe I. Mit Übungen für den Unterricht. Herausgeberin: Büro für nachhaltige Kompetenz B-NK GmbH in Wien

[www.b-nk.at](http://www.b-nk.at)

#### **Unterrichtsmaterialien**

des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit für Grundschule und Sekundarstufe.

[www.umwelt-im-unterricht.de](http://www.umwelt-im-unterricht.de)

### Sustainable Development Goals (SDG)

#### **17 Ziele für eine zukunftsfähige Welt — Ein Magazin zu den nachhaltigen Entwicklungszielen**

der UN für Oberstufe und Erwachsene vom Welthaus Bielefeld in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen.

[www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user\\_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf](http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf)

#### **Weltwunder! Wandel statt Wachstum. Die Nachhaltigkeitsziele umsetzen. Bei dir. Bei uns. Weltweit.**

Ein Informationsheft vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) über die SDGs.

[www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel---Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf](http://www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel---Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf)

#### **Unterrichtsmaterialien zum Thema Boden.**

I. und II. Sekundarstufe. Die Broschüre (163 Seiten) informiert tiefgehend über die vielfältigen Eigenschaften des Bodens und eignet sich für eine tiefere Beschäftigung mit dem Thema. Sie wird herausgegeben vom Regierungspräsidium Karlsruhe, Abteilung Umweltschutz und Wasserwirtschaft

[www.lernarchiv.bildung.hessen.de/sek/geographie/wirtschaft/agrар/boden/unterricht\\_sekundar.pdf](http://www.lernarchiv.bildung.hessen.de/sek/geographie/wirtschaft/agrар/boden/unterricht_sekundar.pdf)

Die **Lernplattform für nachhaltige Entwicklungsziele** bietet eine Reihe von **didaktischen Materialien** an und gibt Hinweise auf diverse pädagogische Angebote für unterschiedliche Altersstufen.

[www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de](http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de)

#### **Unterrichtsmappe:**

##### **Die 17 Ziele für eine bessere Welt.**

Anregungen für die 5. - 9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule. Herausgeber: Bundesministerium für Bildung, Wien.

[www.oekolog.at](http://www.oekolog.at)

## 5. Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

### Hintergrundinformationen/ Rechercheseiten zum Thema Boden

#### **Bodenzustand in Deutschland.**

Die zum „Internationalen Jahr des Bodens“ 2015 vom Umweltbundesamt herausgegebene 108-seitige Broschüre informiert umfassend mit vielen Schaubildern, Tabellen und Grafiken über die Bodenqualität in Deutschland.

[www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland)

#### **Kurzbeiträge**

rund um das Thema Boden und Bodenlebewesen von Planet Wissen unter dem Suchstichwort Boden.

[www.planet-wissen.de](http://www.planet-wissen.de)

#### **Sachbeiträge**

zum Thema Boden der Bundeszentrale für politische Bildung unter den Suchstichworten Boden, Bodenqualität und Landwirtschaft.

[www.bpb.de/nachschlagen](http://www.bpb.de/nachschlagen)

#### **Hintergrundwissen**

zum Thema Globales Lernen auf dem Portal der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK), einem Zusammenschluss von 110 Organisationen und Institutionen, die über das Internet Angebote zur entwicklungspolitischen Bildung machen.

[www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de)

### Zum Film und Kinobesuch

#### **Material zum Einsatz von Filmen im Unterricht.**

Vier **Praxisleitfäden** von Vision Kino für Eltern und Lehrkräfte bieten **Unterstützung, Informationen und Tipps** für die Vorbereitung und Organisation des Kinobesuchs mit Kindern, Jugendlichen und Schulklassen sowie Anregungen und Hilfestellungen, wie Filme in den Unterricht integriert werden können.

[www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden](http://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden)  
[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

#### **Filme vom Ende der Welt. Öko-Dokumentationen zwischen Aufklärung und Spektakel**

von Alexandra Seitz. In: epd-film 10/2020, S. 32 – 36. Der Artikel gibt eine kritische Übersicht über die Öko-dokumentationen der letzten zehn Jahre.

### **Impressum**

Herausgeber: W-film Distribution Stephan Winkler, Köln  
Gotenring 4, 50679 Köln  
0221/222 1980  
mail@wfilm.de  
www.wfilm.de

Autor:  
Roland Kohm, Kunst und Filmbildung, Stuttgart

Redaktion:  
Senta Koske, Nathanael Brohammer / W-film

Gestaltung:  
Kim Kalb / W-film

Bildnachweis:  
Alle Fotos © W-film

Erstellt November 2020